

BÖLW

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

BÖLW-Fachkolloquium am 23.01.2004
„Bio ist mehr – Qualität ökologischer Lebensmittel“

Wie entsteht Qualität bei der landwirtschaftlichen Erzeugung?

Gyso von Bonin
Landwirt, Hofgut Körtlinghausen, Rüthen
www.koertlinghausen.de

Qualität – Am besten Team-Work von Erzeugern, Verarbeitern und Handel Der Einfluss der Erzeuger

Die Qualität, die bei der landwirtschaftlichen Erzeugung entsteht, wird aus Sicht der landwirtschaftlichen Praxis in ihren verschiedenen Facetten beleuchtet und anhand von Beispielen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb erläutert. Folgende Aspekte werden dargestellt:

- **Lebendige Qualität**
Nachhaltige Bodenfruchtbarkeit
Saatgut
Tierhaltung
Tierfütterung und Pflege
geschlossene Individualität
- **Soziale Qualität**
Transparenz
Sozialstandards
Landschaftspflege
Handwerkliche – bäuerliche - industrielle Produktion
- **Bürokratische Qualität**
Siegel - Verband
Kontrollen
Etiketten
- **Innere – äußere Qualität**
Geschmack, Geruch, Aussehen, Haltbarkeit
Regionalität
Vitalqualität, Vitamine
Abwesenheit von Rückständen, Gentechnikfreiheit

Wir können heute all die Standards erfüllen, die die Menschen in diesem Land wollen. Wir erhalten politische Unterstützung durch EU-Gelder, öffentliche Anerkennung und wohlwollende Zustimmung der Menschen. Wie ist es aber mit dem Preis für diese Lebensmittel? Mit der Wertschätzung der Arbeit der Bäuerinnen und Bauern? - Es reicht

nicht, wenn wir auf den Höfen zu Rohstofflieferanten herabgestuft werden, möglichst billig - möglichst austauschbar! Wir schaffen Werte und wollen teilhaben an der Wertschöpfung.

Gyso und Elisabeth v. Bonin
HofGut Körtlinghausen
59602 Rüthen
Fax 02902-59640
www.Koertlinghausen.de

Betriebsbeschreibung : Landwirtschaft in Körtlinghausen

Körtlinghausen ist ein geschichtlich gewachsenes land- und forstwirtschaftliches Gut am nördlichen Rand vom Sauerland. Der landwirtschaftliche Teil wurde 1980 vom Eigentümer Dietger Frhr.v. Fürstenberg verpachtet und ist von Gyso v. Bonin auf die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise umgestellt worden.

Die **Fläche** des Hofes ist 182 ha. Die **Böden** bestehen aus tiefgründigen Kolluviaten und Braunerden auf Kalkstein, Sandstein- und Schieferverwitterungen. Es handelt sich vorwiegend um sandige Lehme mit einer Krumentiefe von 5-45 cm und Bodenpunkten von 26 - 45. Es handelt sich um eine hügelige Geländegestaltung mit Hanglagen, Staunässe und zeitweise überschwemmten Tallagen. Fast alle Flächen sind von Wald umgeben. Es regnet mehr als 1000 mm im Jahresdurchschnitt.

Leitbild für die biologisch- dynamische Landwirtschaft ist die Realisierung eines möglichst geschlossenen Kreislaufs. Die Grundlage dafür bietet der landwirtschaftliche Kurs, eine Vortragsreihe, die Dr. Rudolf Steiner vor 77 Jahren in Schlesien gehalten hat. Damals machten sich Landwirte Sorgen wegen der zunehmenden Abhängigkeit von der chemischen Industrie.

Bei der Gestaltung der **Fruchtfolge** haben wir uns von der einseitigen Getreidefruchtfolge gelöst. Wichtigste Aufgabe ist es, ausreichend Futter für unsere Tiere zu erzeugen. Wir bauen zur Zeit 18 Kulturpflanzen an, darunter Klee gras und Hackfrüchte. Die Fruchtfolge ist: **Roggen Klee gras Klee gras Raps Weizen Landsberger Gemenge Gerste Hafer Hackfrüchte Bohnen Dinkel.**

In der **Viehhaltung** bildet unsere Milchviehherde das Herzstück. Das Kontingent von 260000 Ltr. wird zur Zeit von 50 Milchkühen ermolken. Sie haben im Sommer ganztags Weidegang und sind im Winter in einem Laufstall mit Festmist. Alles Futter wird auf dem Hof erzeugt. Es gibt 1 Bullen, 14 tragende Färsen, 16 Rinder und 12 Kälber zur Aufzucht. Dazu sind noch Schweine, Ziegen, Bienen, Esel, Hund und Katzen und ein Pony auf dem Hof.

Verarbeitung und Vermarktung: Fast alle auf dem Hof erzeugten Produkte werden in Hof- und Naturkostläden als **demeter**-Produkte verkauft. Seit neun Jahren betreiben wir eine **Oelmühle**. Raps verarbeiten wir zu einem Salatoel. Der Oelkuchen ist ein vorzügliches Futter für unsere Tiere. Bei Schleppern und PKW wird seit 2001 Dieselkraftstoff durch Pflanzenöl ersetzt.

Ab Hof verkaufen wir aus eigener Erzeugung Kartoffeln, Möhren, Rote Bete, Dinkel, Weizen Roggen Speiseöl, Fleisch auf Bestellung Wurst und Dinkelspelzkissen. Zur Zeit arbeiten und leben auf dem Hof drei Familien mit insgesamt 12 Kindern. Dazu kommen Lehrlinge, Praktikanten und oft Schüler.